



Der Bürgermeister

<b>Öffentliche Beschlussvorlage 277/2012</b>
Dezernat II, gez. Backes

Federführung: 60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung	Datum: 28.11.2012
Produkt: 60.03 Verkehrsplanung	

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Bezirksausschuss	29.11.2012	Vorberatung
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	12.12.2012	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	20.12.2012	Entscheidung

## Weiter eingeschränktes Angebot auf der Buslinie 580 Coesfeld - Dülmen

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Coesfeld stimmt weiteren Einschränkungen des Angebotes im öffentlichen Personennahverkehr und im Schienenpersonennahverkehr nicht zu, solange keine verbindlichen Informationen über das zukünftige betriebliche Gesamtleistungsangebot und seine Finanzierung vorliegen. Zur Zustimmung von Einzelmaßnahmen im Stadtgebiet Coesfelds muss ausreichend bewertungsfähiges Gesamtkonzeptes für die Region vorliegen.

### Sachverhalt:

Der ZVM – Bus (ehemals regionale Nahverkehrsgemeinschaft Münsterland (RNVG)) bereitet derzeit die Ausschreibung des Linienbündels „Coesfeld - Bündel 2“ vor. Bestandteil dieses Bündels ist die Buslinie 580 Coesfeld – Dülmen. Die Ausschreibungsunterlagen sehen eine weitere Einschränkung des Angebotes gegenüber dem bereits eingeschränkten (siehe Bericht im Bezirksausschuss am 13.09.2012 und im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen am 19.09.2012, Berichtsvorlage 180/2012) heutigen Angebot vor. Aus dem Angebot herausgenommen werden sollen die drei verbliebenen Samstags-Fahrten:

- 06:57 Uhr: Coesfeld – Dülmen
- 08:30 Uhr: Dülmen - Coesfeld
- 10:01 Uhr Coesfeld – Dülmen

Fahrgastzählungen haben ergeben, dass die drei Fahrten insgesamt an drei verschiedenen Samstagen von maximal 11 Fahrgästen genutzt wurden.

Die Mobilitätssicherung für alle Personenkreise, vor dem Hintergrund des demografischen Wandels insbesondere aber für die Gruppe der Senioren wird eine wichtige Zukunftsfrage sein, die die Stadt Coesfeld in den nächsten Jahren beantworten muss. Die wesentliche Rolle werden hier sicher weiterhin die Nahmobilität (Radfahren/E-Mobilität und Zu-Fuß-Gehen) und der motorisierte Individualverkehr (Auto) spielen. Welche Rolle aber der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) übernehmen kann, wird ausführlich zu diskutieren sein. Einen ersten Ansatz sieht man zum Beispiel in der Diskussion über den BürgerBus für den Ortsteil Lette.

Für eine sachgerechte Diskussion ist es erforderlich, zunächst die Eckpunkte des zukünftigen ÖPNV-Angebotes verlässlich zu kennen. Wie viel ÖPNV kann sich der Kreis Coesfeld und die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet in Zukunft noch leisten? Welche finanzielle Auswirkungen hat der zurückgehende Schülerverkehr und wie wirkt sich dies auf das Angebot aus? Wie sieht das zukünftige Angebot insgesamt im ÖPNV und im SPNV aus? Dies sind einige der Fragen, die angesichts der zunehmend schwierigen Finanzierungssituation im ÖPNV zunächst zwischen dem ZVM als Aufgabenträger des Regionalverkehrs und der Stadt Coesfeld als Aufgabenträger ergänzender Angebote (Ortslinienverkehr, weitere denkbare Angebote wie Bürgerbus, Stadtbus) auch langfristig verbindlich geklärt sein müssen, bevor Richtungsentscheidungen über die zukünftige Mobilität getroffen werden können.

Ein hervorragendes Instrumentarium für die verbindliche Beantwortung dieser Frage ist der Nahverkehrsplan. Dieser legt auf der Grundlage der vorhandenen und geplanten Siedlungs- und Verkehrsstrukturen sowie einer Prognose der zu erwartenden Verkehrsentwicklung Ziele und Rahmenvorgaben für das betriebliche Leistungsangebot und seine Finanzierung sowie die Investitionsplanung fest. Wird der Nahverkehrsplan von allen Seiten ernst genommen, versetzt dies den Rat der Stadt Coesfeld in die Lage, auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes die Entscheidung zu treffen, welche Rolle der ÖPNV im Stadtverkehr übernehmen kann und welche Maßnahmen die Stadt Coesfeld hierfür in die Wege leiten muss.

In der Vergangenheit wurde das Angebot auf verschiedenen Linien bereits eingeschränkt. Wenn erforderlich, wurde durch den Kreistag zuvor eine Anpassung des Nahverkehrsplanes beschlossen. Unbestritten ist sicher, dass der Nahverkehrsplan bei Bedarf fortzuschreiben ist. Dies sieht auch das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen - ÖPNVG NRW vor. Nicht zu akzeptieren ist aber, dass eine Linie mit regionaler Bedeutung, für die der Nahverkehrsplan ehemals eine Aufwertung zur Regionalbuslinie vorsah, zur reinen Schulbuslinie degradiert und schließlich das Angebot am Samstag komplett gestrichen wird, wenn diese Entscheidung nicht zuvor mit allen Beteiligten im Gesamtkontext diskutiert wird. Die Begründung, dass nur wenige Fahrgäste den Bus nutzen, ist vor dem Hintergrund des wenig nutzerfreundlichen Angebotes nur ein schwacher Argument.

Angesichts der zunehmend schwierigen Finanzierungssituation im ÖPNV muss dies zwischen dem Kreis als Aufgabenträger des Regionalverkehrs und der Stadt Coesfeld als Aufgabenträger ergänzender Angebote (Ortslinienverkehr, weitere denkbare Angebote wie Bürgerbus, Stadtbus) auch langfristig verbindlich geklärt sein. Im Weiteren muss nachvollziehbar dargelegt werden, wie Einzelmaßnahmen in Coesfeld im Kontext der Region zu bewerten sind.